

# Arbeiter Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Hil. Billa.  
Schriftleitung und Verwaltung: Krak, Plata Plewni 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Numm: 87.119.

Folge 88. 24. Jahrgang.  
Krak, Sonntag, den 18. Juli 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krak, unter Zahl  
87/1938.

## Aufruf an alle Arbeiter, Handwerker, Kaufleute und Beamte des Kreises Adam Müller-Guttenbrunn! Deutsche Männer!

Vor wenigen Tagen zogen 5000 Männer aus, um den Weg der höchsten, soldatischen Pflicht anzutreten. In der größten Arbeitszeit legten 4000 Bauern die Sense aus der Hand, um sie mit der Waffe zu vertauschen. Ihre Frauen und alten Eltern blieben mit der Sorge um die Einbringung der Ernte allein. An diesen größten und stolze-  
sten Tagen, die die Heimat jemals erlebt hat, kam es allen, die noch daheim bleiben mußten, klar zum Bewußtsein, daß nunmehr all unsere Sorge in erster Reihe den Frauen, Kindern und Eltern unserer Soldaten gelten muß.  
Die Heimat hat die Größe dieser Verpflichtung verstanden. Der Großeinmarsch trat am vergangenen Sonntag in den meisten Ortsgruppen in beispielhafter Geschlossenheit an, um mit Sense und Maschine die Ernte der Soldaten-  
frau sicherzustellen.  
Bei dem bevorstehenden Weisführen der Ernte zum Druschplatz ergibt sich ein Arbeitsgang, der von Frauen kaum verrichtet werden kann, nämlich das Garbenlangen. Dabei sind die Garben heuer voller Erntefegen und schwer.  
Und da rufe ich alle Arbeitnehmer, Arbeitsgeber, Handwerker, Kaufleute und Beamte des Kreises zum Einmarsch beim Weisführen der Ernte auf. Meldet Euch sogleich bei den Ortsdienststellen, von wo aus man Euch anfangs nächster Woche für 3-5 Tage einberufen wird.  
Deutsche Männer! Schließt Eure Betriebe, Eure Werkstätte und Kaufläden und springt dort ein, wo eine Lücke entstand, weil ein Braver zur Fahne ging.

Peter Bernath  
Kreisleiter

## Die Sowjets kommen nicht durch

(H-RR) Wie ist hier vorne doch alles so ein-  
fach. Die Männer hier sagen Bunker und meinen ihre MG-Stände, wenige Bunker, die zu einem Meter hohen Kasten zusammengezim-  
mert sind. Rechts, links und vorne drei auf-  
geschüttet, ein Schützling — das ist alles. Und  
darin liegen sie schon wochenlang, in diesem  
kleinen Raum haufen sie zu zweit und können  
sich kaum rühren, dann er muß alles bergen,  
was unbedingt notwendig gebraucht wird:  
Maschinengewehr, Munitionskisten, Handgra-  
naten, Gewehrgranaten, Suchtrifflöten, Koch-  
geschirre, Feldflaschen und Waschezeug. Auf  
den Boden haben sie Reisig und Laub gelegt  
und eine Zeltbahn darüber gezogen — es soll  
die Bodenhitze und Feuchtigkeit abhalten.  
Die Männer, die da leben, sind schweigsam u.  
man muß jedes Wort aus ihnen herauspres-  
sen — das Erlebnis steht hart in ihren Zi-  
gen. Es sind Männer von 30 und mit mehr  
Jahren darunter und Jünglinge, die kaum die  
Schule verlassen haben.

Mit dem Kompanieführer schleichen wir  
nach die Hügel zu einem Gewehrstand, den  
die Sowjets beim 17. Schuß mit einem Rasch-  
Bumm zusammengebeppert haben. Wir liegen  
geduckt in einer Kuhle und blicken auf das Ge-  
lände vor uns: dichtes Buschwerk, Sträucher  
und Kirschen, die jede freie Sicht nehmen. Es  
ist unheimlich still geworden an der ganzen  
Front. Nichts regt sich, kein Keischen macht,  
nur das ständige Brummen unseres Aufklär-  
ungsliegers liegt in der Luft. Doch plötzlich  
ändert sich die Lage. Granatend glichen  
Granaten über uns hinweg. Es werden immer  
mehr, im Halbe hinter uns kracht und dum-  
mert es. Maschinengewehre knattern dazwi-  
schen und plötzlich liegen wir im tollsten Gra-  
natfeuer.

Da brennt sich auch der geheimnisvolle  
Ruf. Braune Uniformen lauchen auf, es  
werden immer mehr, und dann walzt eine dicke  
Mauer gegen uns an. Koch schweigen unse-  
re Gewehre. Die Feuerzylinder der Männer  
ist hervorragend. Als die Sowjets genügend  
hervan sind, gibt der Kompanieführer das  
Feuer frei. Ein toller Zauber empfängt die  
Angreifer. Feuerkommandos gehen nach hin-  
ten, an die Artillerie, die Infanteriegeschütze  
und schweren Granatwerfer. Im Ru liegt ein  
dichter Feuervorhang vor uns. Die Luft riecht  
süßlich nach Pulverbampf, nach Eisen und  
Stahl. Wir beobachten die ersten Reihen der  
Angreifer, die sich nun aus der grauen Wolke  
herauschieben, wir sehen, wie sie fallen und  
wie immer neue Reihen nachstoßen.

Reuchend stürzt ein Welber zu uns: „An der  
linken Grenze ist eine Schweinerei im Gange.  
Der Feind ist durchgebrochen. Wir brauchen  
Verstärkung!“ — Der Kompanieführer sammelt  
um sich einen Stoßtrupp, zieht aus dieser  
binnen Linie noch Männer heraus und schlägt  
sich durch das wütende Feuer bis zur gefähr-  
deten Stelle durch. Ein Kampf Mann gegen  
Mann ist entbrannt. Hier steht ein Kamerad,  
hört brüllen Sowjets und Bajonette blitzen auf.  
Ein wildes Gemisch ringsum. Schritt für  
Schritt muß sich der Stoßtrupp vorwärts.  
Es geht hier aus Gänge, bis die Sowjets  
weichen und die Stellung wieder in unserer  
Hand ist.

Inzwischen ist die Nacht herangebrochen.  
Oben sind die Schwärmsucher weggeschickt  
worden, um die vom Trümmelfeuer verschlo-  
genen Fernsprekleitungen zu finden. Vielleicht  
sind sie wieder mal die ganze Nacht unterwegs,  
bis sie sämtliche gestörten Stellen gefunden  
haben. Schlimmlich regelt noch eine Granate

# Zäher Widerstand der Achsentruppen in Sizilien

## Der Vormarsch Montgomerys wurde lahmgelegt — Folgt weiterer Vormarsch oder Rückzug der Landungstruppen?

Rom. (A) Der Schwerpunkt der  
Kämpfe auf Sizilien hat sich in den letz-  
ten 24 Stunden nach Syrakusa und  
Augusta verlegt, wo General Montgo-  
mery mit den britischen Truppen im  
Vormarsch war und auf zähen Wider-  
stand der Achsentruppen gestoßen ist.  
Bei dem ersten Anmarsch war der Zusam-  
menprall derart heftig, daß 14 britische  
Panzer innerhalb kurzer Zeit vernichtet  
liegen blieben und die restlichen Pan-  
zertruppen sich kaum noch in sichere  
Stellungen zurückziehen konnten.  
Montgomery hat seine weiteren Vor-  
marsch-Versuche eingestellt und wartet  
jetzt auf amerikanische Hilfe.  
Die 6. britische Infanteriedivision, die  
nachstoßen sollte, wurde von deutschen  
Einsatz derart heftig gefaßt, daß sie ihre  
sämtliche 45 Kampfwagen verlor und  
schwere Verluste erlitten hat. Auch die  
italienischen schweren Bomber haben

in der vergangenen Nacht mehrere er-  
folgreiche Angriffe auf die Landungs-  
truppen durchgeführt. Mehrere Schiffe  
mit Landungstruppen wurden versenkt.  
Bei Licata wurde ein amerikanisches

Truppenlager in Brand geschossen und  
von den jetzt folgenden Kämpfen wird  
es abhängen, ob es dort überhaupt noch  
einen Vormarsch oder nur noch einen  
Rückzug gibt.

## Fünf alliierte Brückenköpfe auf Sizilien

Rom. (St) Von den 5 Brückenköpfen  
der Alliierten auf Sizilien ist Syrakusa  
der größte. Es hat etwa 40-50.000  
Einwohner und liegt auf einer weit  
vorspringenden Insel, die durch eine  
Brücke mit dem Festland verbunden ist.  
Augusta hat etwa 20.000 Einwohner u.  
ist einer der wichtigsten militärischen  
Häfen Siziliens. Auch Pachino ist eine  
Stadt mit 20.000 Einwohnern. Sie liegt

am Südküsten und ist in den letzten  
Jahren besonders als Flughafen aus-  
gebaut worden. Gela, an der Südwest-  
küste gelegen, hat etwa 30.000 Einwoh-  
ner und ist ebenfalls zu einem bedeutenden  
Flugplatz ausgebaut worden. Licata,  
mit 30.000 Einwohnern, ist ein be-  
deutendes Handels- und Industriezen-  
trum und hat einen wichtigen Hafen.

## Britisch-amerikanische Fehlspekulation

Rom. (ZMB) Das italienische Blatt  
„Favara Quotidiana“ schreibt: Der britisch-  
amerikanische Plan war jener, daß sie  
durch die Landung in Sizilien die so-  
genannte zweite Front errichten und Auf-  
land einen großen Dienst erweisen. Man  
glaubte nämlich, daß die Deutschen zur  
Verteidigung von Sizilien und Suida-

lien große Truppenkontingente von der  
Ostfront abziehen und an die gefährli-  
chen Stellen werfen. Nichts davon ist ge-  
schehen, die Achsenmächte hatten zur  
Verteidigung von Sizilien und Suida-  
lien genügend Truppen in Reserve, so  
daß Flugland dadurch keinerlei Erleich-  
terung erfuhr.

## Neues polnisches Kabinett ohne Land und Volk

Stockholm. (DNB) Laut Meldungen  
aus London wurde dort auf Vorschlag  
von Churchill gestern von den in Emi-  
gration lebenden Polen an Stelle des  
ermordeten Ministerpräsidenten Sikorski  
ein neues Kabinett gebildet. Der

Chef dieser neuen Regierung ohne  
Land und ohne Volk ist Mikolajczyk, der  
angeblich bereit ist, alle Wünsche sowohl  
die englischen, wie auch die sowjetischen  
im weitgehendsten Maße zu erfüllen.

## Wille wird Roosevelts Gegenkandidat

Washington. (DNB) Wendell Wille  
der frühere Betraute Roosevelts erklärte  
Pressevertretern, daß er im Herbst  
dieses Jahres als Präsidentschaftskandi-  
dat der Vereinigten Staaten unbedingt  
auftreten wird.

## Deutscher Generalfeldmarschall verteidigt Sizilien

Rom. (DNB) Wie verlautet, hat die  
tatsächliche Leitung der Operationen auf  
Sizilien einer der bekanntesten deutschen  
Generalfeldmarschälle übernommen, des-  
sen Erfahrungen im Kampf gegen an-  
gelsächsischen Kampfweise besonders wert-  
voll machen können.

Aber uns hinweg und schlägt in das Moor. Dampf halt ihr Grollen durch den Wald. Plötzlich blitzen Scheinwerfer auf, Richtarme kreisen am Himmel und haben bald eine „Lahme Ente“ im Schnittpunkt. Flakgranaten bersten in ihrer nächsten Nähe. Unruhig flattert das Flugzeug zur Seite, sein Rotorgehäusch, das sich anhört wie Stassemühlendatzen, setzt aus, es zischt in der Luft und dann trachen Bomben.

Wir sitzen im Holzbunker des Kompanieführers, der von einer Pladernben, ruhenden Leuchtzettel gespenstisch erleuchtet wird. Keiner spricht ein Wort, bis „der Alte“ das Schweigen bricht: „Sie kommen nicht durch, solange wir noch hier stehen, bestimmt nicht!“

† Kriegsbereiter Alois Zimmermann

**Freiherr von Klinger 57 Jahre alt**

Der deutsche Gesandte in Bukarest, Manfred Freiherr von Klinger, beging gestern seinen 57. Geburtstag. Die Deutschen in Rumänien gedachten an diesem Tag des Gesandten, der aus allen Kreisen mit Glückwünschen aufgesucht wurde.

**Höchste bürgerliche Auszeichnung**

für Prof. M. Antonescu

Bukarest. (R) Papst Pius 12. verlieh Ministerpräsidentenvertreter Prof. M. Antonescu das Großkreuz des Ordens „Pius 9.“ Es ist der höchste Orden, der durch den Papst verliehen werden kann. Prof. Antonescu bedankte sich dafür in einem Telegramm an Kardinal-Staatssekretär Magliano.

**Ausprache zwischen Menemencoglu u. Papen**

Ankara. (D) Der türkische Außenminister hat sich von Ankara für einige Tage zur Erholung nach dem bei Istanbul gelegenen Badeort Floria am Marmara-Meer begeben. Dabei wollte er zu einer längeren Besprechung mit dem deutschen Botschafter von Papen in Istanbul.

**Wieder Verhaftungen in der Schweiz**

Bern. (R) Die Schweizer Sicherheitsbehörden haben gestern neuerdings wieder mehrere Verhaftungen solcher Elemente vorgenommen, die unter dem Schlagwort der Demokratie kommunistische Propaganda betrieben und die Arbeiter gegen die Gesellschaftsordnung aufzuheben versuchten.

**1788 deutsche Nachtjäger siege**

Berlin. (D) Die deutsche Nachtjäger haben seit Kriegsbeginn, wie verlautet, über Westeuropa und Deutschland ein Abschussergebnis von 1788 feindlichen Maschinen erzielt.

**70.000 Matrosen in Seekrieg umgekommen**

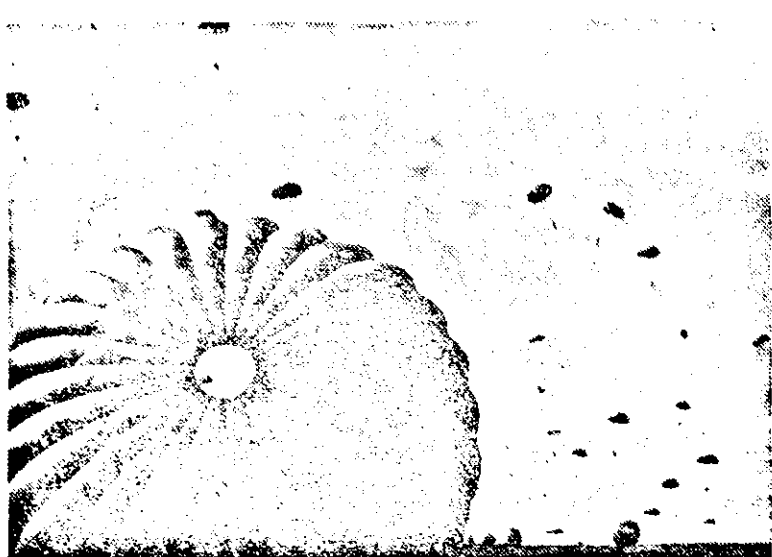
Amsterdam. (D) In London beging man gestern eine Gedenkfeier für die auf den Meeren ums Leben gekommene Seelerte. 16.000 englische Seeleute sind in diesem Krieg mit ihren Schiffen untergegangen. Ueber 54.000 Matrosen gehörten andern europäischen Völkern an, vor allem den Norwegern. Die Gesamtzahl der auf den Schiffen umgekommenen beträgt weit über 70000 Mann.

**Strand holt Weltungen**

Stockholm. (D) Strand werde, so meldet der englische Nachrichtendienst, demnächst London besuchen, um dort wichtige Besprechungen zu führen.

**Die Amerikaner fordern von der Sowjetunion Schuldzahlungen in Kunstwerken**

Stockholm. (D) Bei den letzten Verhandlungen mit der Sowjetunion haben die Nordamerikaner immer wieder darauf gedrungen, daß die Sowjetunion nicht nur mit Gold, sondern mit ihren beträchtlichen Kunstschätzen ihre Schulden bezahlen solle.



Immer einsatzbereit. Fallschirmjäger landen. (Atlantico)

**Bolschewistische „Regenoffensive“ zusammengebrochen**

Berlin. (D) Wie man deutscherseits schon seit Tagen vermutete, so geschah es auch. Die Bolschewisten versuchten im Norden von Orel sich zu einer Gegenoffensive aufzuraffen und die Front an verschiedenen Stellen zu durchbrechen. Trotz dem schlechten Wetter schlugen die deutschen Panzer diese Versuche innerhalb kurzer Zeit ab und warfen die Bolschewisten zurück.

Der Kampf hat nun im allgemeinen

bei Belgorod nachgelassen, was wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, daß die Sowjets mit den gestern schon gemeldeten 336 Panzer in den letzten 10 Tagen bereits insgesamt 2800 Panzer und mehr als 1600 Flugzeuge verloren haben. Ein Beweis, daß die Sowjets für eine Offensive ziemlich gut vorbereitet waren und nun versuchen, ihre Panzerverluste mit Artillerienachschub zu ersetzen.

**Der wievielte Protest?**

Bern. (D) Die schweizerische Gesandtschaft in London ist beauftragt worden, gegen die in der Nacht zum 13. Juli von zahlreichen britischen Flugzeugen begangene neue schwere Verletzung der schweizerischen Neutralität mit äußerster Entschiedenheit zu protestieren u. die Wiedergutmachung der Schäden zu verlangen, die von den an zahlreichen

Orten des schweizer Gebietes gefallenen Bomben verursacht wurden.

Bern. In dem Gebiet der Westschweiz war in der vergangenen Nacht in der Zeit von Null Uhr bis 3 Uhr wieder Fliegeralarm, weil britische Flieger gegen Italien flogen und dort in Neapel Brandbomben warfen.

**Krieg fürchtet, das U-Bootkrieg irgendwo wieder ausbrecht**

Genf. (R) In der Pressekonferenz in Washington wurde Marineminister Knox von den anwesenden Journalisten über den gegenwärtigen Stand des U-Bootkrieges befragt. Knox stellte fest, daß die schweren Schiffsverluste der letzten Monate im Nordatlantik sich vermindert hätten; indessen wäre es ein

Irreum anzunehmen, daß der U-Bootkrieg zu Ende wäre. Er werde zweifellos irgendwo anders wieder in voller Wucht ausbrechen. Die Deffentlichkeit der USA dürfe sich also nicht der Illusion hingeben, daß die Gefahr des U-Bootkrieges endgültig beseitigt sei.

**Graf Michael Karolvi taucht wieder auf**

**„Ungarische Regierung“ — in Chicago**

Budapest. (D) Mit der Nachricht, daß Michael Karolvi in Chicago eine „ungarische Regierung“ gebildet hat, befaßt sich „Pester Lloyd“ in einer Glosse und schreibt: „Das hat der Welt tatsächlich sehr gefehlt. Wir sehen vor unserm geistigen Auge Herrn Karolvi in Gesellschaft seiner klüchtigen jüdischen Mitarbeiter Kustem Bamberg und Ferenc Gondor. Bisher sind wir über die

auswärtigen Verbindungen dieser Regierung nicht aufgeklärt worden, aber wir nehmen an, daß sie existieren, wenn sie auch recht einseitig sein dürften. . . Was das ungarische Volk anbelangt, so ist es nur eine Folge des technischen Fortschrittes in der Nachrichtenübermittlung, die es in die Lage versetzt, von der Existenz dieses Komitees überhaupt Kenntnis zu nehmen.“

**Sommerlager der Auslandsdeutschen Jugend in Wolfendorf**

Bukarest. Die Landesjugendführung Rumäniens der Auslandsdeutschen Jugend, führt vom 15. Juli bis zum 1. August ihr diesjähriges Sommerlager in der Gemeinde Wolfendorf bei Kronstadt durch. An diesem Lager nehmen 300 Jungen und Mädchen der Auslandsdeutschen Jugend Rumäniens aus den Standorten Bukarest, Kronstadt, Mediasch und Temeschburg, sowie die Jungen und Mädchen teil, die als einzelne Mitglieder im Lande verteilt leben. Im Anschluß an das Lager wird die gesamte Jugendgemeinschaft für 14 Tage ihren Kräfteinsatz, sowie die HJ im Reich, in Form eines Ernteeinzuges in

der Lagerumgebung auf deutschen Bauernhöfen ableisten, deren Männer an der Front stehen.

**Dringende Pakete gehen als Expresgut**

Berlin. In der Regel ebenso schnell wie Eisenbahn-Expresgut werden in Deutschland Postpakete befördert, wenn sie als „Dringend“ aufgegeben werden. Der Vermerk „Dringend“ ist in den schwarzen Rahmen für Absendervermerke bestimmten Abschnitt der Paketkarte einzutragen. Für dringlich zu befördernden

**Aus der Volksgruppe**

**Arbeitsbesprechung der NS-Führerschaft**

Am 8. und 10. Juli fand in der NS-Führerinnen-Schule in Neuborf eine Arbeitsbesprechung der NS-Führerschaft statt. Im Verlaufe der Besprechung, an der sämtliche Abteilungsleiter und -leiterinnen, die Stammführer und Stammmädel-Führerinnen sowie die Hauptstammführer und Sportstellenleiterinnen aller Banne teilnahmen, wurden die zur Massen-H einrückenden NS-Führer durch Landesjugendführer Willi Depner verabschiedet und der neuen Führerschaft die Arbeitsrichtlinien für die kommenden Wochen erteilt.

Abschließend wurde durch den Vornann der Einsatzstaffel H-Hauptstammführer Erich Müller die Ehre der dreier vor ihrem Fronteinsatz stehenden NS-Führer vorgenommen. Als Gäste war der Stabsführer Andreas Hübrig, die Kreisleiter Walter Kay, Willi Schiel und Fritz Glos erschienen.

**Achtung Jungvolkführer!**

Das für den 17. Juli angesagte Jungvolkführerlager in Deutschbentschel findet nicht dort sondern in Temeschburg statt. Verpflichtende Meldung bis 17. Juli 11 Uhr vormittag in der Banatia. An Lebensmitteln sind mitzubringen: 3 kg Brot, 2 kg Speck oder Schinken, 1 kg Fett ein Viertel kg Zucker oder Honig, 2 kg Mehl und 10 Eier.

NS-Bannführung 7

**Alle Unteroffiziere melden sich**

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Alle der Deutschen Volksgruppe in Rumänien angehörende Unteroffiziere d. R. des rumänischen Heeres teroffiziere d. R. des rum. Heeres — vom Unter-Feldwebel (Serg. major) bis zum Stabsfeldwebel (Pult. adjutant), — melden sich sofort bei der zuständigen Kreisleitung, um die zur Einstellung in die Waffen-H erforderlichen Papiere einzureichen.

Die augenblicklich einberufenen Unteroffiziere der Reserve können sich schriftlich unter Angaben ihrer Militäranschrift beim Stabsamt der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, Kronstadt, Jorga-Gasse Nr. 2, melden.

**Schwerer japanischer Sieg auf die Amerikaner**

Schonau. (D) Die Japaner, die in letzter Zeit aus taktischen Gründen die Amerikaner bei Neugeorgien etwas näher kommen ließen, versetzten ihnen gestern einen vernichtenden Sieg. Mehr als 10.000 Amerikaner gingen samt ihren sämtlichen Vorräten und ein Großteil ihrer Schiffe verloren.

**Kroatischer Obergespan ermordet**

Agram. Amtlich wird verlautbart, daß in der Nacht der Obergespan der Gespanschaft Sana Luka in Banjaluka, Dr. Dragutin Habrovic, ermordet worden ist.

**20.000 Hamburger Kinder verschickt**

Hamburg. Mit über 20.000 Hamburger Kindern, die bis jetzt nach Bayreuth, Bayern, Thüringen, Sachsen, Ostpreußen, Ungarn, in die Karpaten, das Protektorat und das Subetenland zu einem halbjährigen Lagerleben in nicht luftgeheizten Gebieten verschickt wurden, ist die erste Gruppe der diesjährigen Kinderlandverschickung abgeschlossen.

In Sizilien:

# Feindliche Panzerangriffe zurückgeschlagen

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Die Kämpfe in Süd-Sizilien halten mit unverminderter Heftigkeit an. An mehreren Stellen wurden feindliche von Panzern unterstützte Angriffe zurückgeschlagen und hinter der deutsch-italienischen Front gelandete feindliche Fallschirmjägereinheiten vernichtet.

Deutsch-italienische Luftstreitkräfte fügten dem Feinde weitere empfindliche Verluste an Schiffsraum zu. Eine größere Anzahl Kriegs- und Transportschiffe wurde versenkt oder beschädigt.

# 22 britisch-amerikanische Bombenflugzeuge abgeschossen

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Starke feindliche Bomberverbände griffen gestern vormittag das Gebiet um Paris und einige Orte in Nordwest-

frankreich an. Die Bevölkerung hatte Verluste. Im Verlaufe heftiger Luftkämpfe und durch Flakabwehr wurden 22 feindliche Flugzeuge, darunter 14 schwere nordamerikanische Bomber, abgeschossen. 5 deutsche Jagdflugzeuge gingen verloren.

In der vergangenen Nacht flogen einzelne Störflugzeuge ins nördliche Reichsgebiet ein und warfen wahllos einige Bomben ab.

# Zapferkeit der Achsen-Streitkräfte auf Sizilien wächst

Rom. (DNB) Der italienische Volksbildungsminister a. D., Babollini, stellt im „Messagero“ fest, die Anglo-Amerikaner setzten gegen Sizilien Meuten von Menschen und Material ein, die mit der Größe des Angriffsobjektes in keinem Verhältnis stehen. Ansonsten kämpfen die Verteidigungskräfte der Achse mit wachsender Tapferkeit.

# Japanische Luftwaffe

nahm USA-Truppen den Landungsgefahr

Tokio. (DNB) Laut Meldung des japanischen Hauptquartiers versenkte die Luftwaffe der japanischen Marine 20 mit USA-Truppen gefüllte Landungsboote. Nach dieser wenig verheißungsvollen Einleitung zogen die übrigen Landungsboote sich zurück und verzichteten auf die Landung auf Neu-Guinea.

# Sikorski mußte wegen Verweigerung freiwilligen Rücktritts sterben

Stockholm. (DNB) Wie aus polnischen Emigrantenzirkeln verlautet, wollte London und Washington noch kurz vor dem Unfall General Sikorski, ihn zum freiwilligen Rücktritt zu bewegen. Dies deshalb, weil er nicht geneigt war, den Sowjets gegenüber Entgegenkommen zu zeigen. General Sikorski mußte sterben, weil er seinen freiwilligen Rücktritt verweigerte.

# General Alexander Schlachtenleiter auf Sizilien

Rom. (DNB) General Alexander ist an Bord eines leichten Kreuzers an der Küste von Sizilien eingetroffen. Sein Reiseziel ist die Leitung der Kämpfe britisch-amerikanischerseits.

# Statt Reis — ein Versprechen

Bangkok. (DNB) In der indischen Provinz Bihar herrscht freigebende Hungersnot, weil die Bevölkerung nicht einmal Reis bekommt. Der Oberbürgermeister von Madras wandte sich um Reis an den Gouverneur, weil die Stadtbevölkerung dem Hungertode nahe ist. Statt Reis erhielt er ein Versprechen.

# Britisch-amerikanischer

„Freundschaftsbeweis“ für Frankreich

Paris. (DNB) Dem gestrigen britisch-amerikanischen Terrorangriff auf Paris fielen 87 Franzosen zum Opfer, während 272 verwundet wurden. Kriegsziele erlitten keinerlei Schaden, sondern ausschließlich Wohnstätten.

„West Parisien“ verweist darauf, daß der Luftangriff, zum Zeichen der britisch-amerikanischen „Freundschaft“ gerade am französischen Nationalfeiertag stattfand.

# An der Ostfront

# Auch gestern 336 Panzer vernichtet

Alle Gegenangriffsversuche der Sowjets scheiterten blutig

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Trotz Verschlechterung der Wetterlage halten die schweren Kämpfe an der Ostfront an. Im Raume von Bjalgorod wurde eine weitere feindliche Kräftegruppe im

konzentrischen Angriff zerschlagen und erneute, jedoch mit schwächeren Kräften als an den Vortagen geführte Gegenangriffe unter hohen Verlusten abgewiesen.

Westlich und nördlich Orel setzte der Feind seine von Panzern und Schlachtfliegern unterstützte Angriffe auch gestern fort. Die Versuche der Sowjets, die deutschen Stellungen zu durchstoßen, scheiterten blutig. Sofort eingeleitete Gegenangriffe sind in erfolgreichem Fortschreiten.

Im Gesamt-Abchnitt der großen Schlacht wurden gestern erneut 336 Sowjet-Panzer vernichtet und von der Luftwaffe 70 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

# Lächerliche Gerüchtemacherei um Rommel

Berlin. (DNB) Die feindliche Gerüchtemacherei gefällt sich darin, die Nachricht zu verbreiten, als hätte ein britisches Flugzeug ein deutsches, mit Generalfeldmarschall Rommel an Bord,

zum Absturz gebracht. Die Nachricht, die auch in ein schwedisches Blatt Eingang fand, wird in der Reichshauptstadt als lächerlich bezeichnet.

# Unverschämte erniedrigende Friedensbedingungen an Italien

Rom. (DNB) „Gazetta del Popolo“ die anglo-amerikanischen Friedensbedingungen an Italien seien derart erniedrigend, daß das Land auf die Stufe Palästina oder des Irak sinken würde. Unter anderem sollte England auch von

Sizilien Besitz ergreifen, um für ewig Herr des Mittelmeeres zu werden. Lieber würden die Italiener bis zum letzten Mann sterben, betont das Blatt, als derart erniedrigende Friedensbedingungen anzunehmen.

# Ägyptischer Prinz fordert Unabhängigkeit für Ägypten

Kampf gegen die britisch-amerikanischen Unterdrücker

Rom. (DNB) Der wegen seiner Englandsfeindschaft von Ägypten nach Italien geflüchtete Vetter des ägyptischen Königs, Prinz Mansur Daud, richtete über den Rundfunk einen neuen Appell an das ägyptische Volk. Darin bezeichnete er die Dreierpaktmächte als die natürlichen Freunde der unterdrückten ägyptischen Nation. Die ägyptische Unabhängigkeit sei heute nur eine Fiktion. Ägypten müsse sein Geschick selbst


schrieben und die Unabhängigkeit selbst vorbereiten und erwirken. „Ich habe mit vollem Bewußtsein die ganze Verantwortung der Zusammenarbeit mit den Dreierpaktmächten übernommen und werde alles tun, was in meiner Macht steht, um die absolute Unabhängigkeit Ägyptens zu sichern“, schloß Prinz Mansur Daud seine Rundfunkansprache.

# Fast eine Milliarde Großasiater zum Loschlagen bereit

Tokio. (DNB) Ministerpräsident General Tojo erklärte nach seiner Rundreise in den Ländern an Südost-Asiens den Pressevertretern ruhig besinnlich zu können, daß fast eine Milliarde Menschen im großasiatischen Raum bereitstehen, um gegen die anglo-amerik. Tyrannen loszuschlagen. Sie bringen den ja-

pantischen Befehlungen volles Verständnis entgegen und nehmen an deren Verwirklichung mit Begeisterung teil. Am weiteren führte er aus, daß ganz Japan eine einzige Kriegsmaschine sei, die gemeinsam mit Deutschland und Italien ihre Feinde unbedingt vernichten werde.

NEU! MODELL 1943/44 NEU!  
MIT DREI WELLENBEREICHEN



TYPE 208

PHILIPS PHILTA

VORFUHRUNGEN BEI ALLEN WIEDERVERKAUFERN

Vertretung und Niederlage für Arad und Komitat:  
**VIKTOR MUNTEAN & COMP.**  
A R A D, Dr. IOAN ROBU-GASSE 2

# Anglo-Amerikanern kein Augenblick Zeit gelassen

Rom. (DNB) Das italienische Blatt „Tribuna“ fordert die Bevölkerung, mit Berufung auf die Kämpfe auf Sizilien auf, sie möge die Ruhe bewahren und das Ende dieser Kämpfe abwarten. Umsonst, da dem Feind kein Augenblick der Ruhe gelassen wird.

# Begeisterte Wirksamkeit der U-Boote

Rom. (DNB) Laut italienischer Feststellung steigert sich die Wirksamkeit der U-Boote in letzter Zeit wiederum. Die neu eingeführte Kriegsmethode der deutschen Luftwaffe zeitigt bereits ihre ersten Früchte.

# Großer USA-Bestechungsstandal aufgedeckt

New York. (DNB) In den USA wurde ein neuerer großer Bestechungsstandal aufgedeckt. Jüdische Eigentümer einer Flugzeugfabrik bestachen die amtlichen Kontrolloren, darunter hohe Offiziere, damit sie fehlerhaftes Material abnehmen.

# Kunsthistorische Turner Kirche fast völlig zerstört

Rom. (DNB) Die britisch-amerikanischen Terrorflieger verlegen sich auch weiterhin fast ausschließlich auf Bombardieren von Kirchen, Schulen und Krankenhäusern. So warfen sie bei ihrem letzten Angriff auf Turin auf 7 Kirchen Bomben, von welchen die kunsthistorische San Domenico-Kirche fast völlig zerstört wurde.

# In 3-4 Zeilen

Auf Sizilien wurden von den Achsenstreitkräften innerhalb 24 Stunden 4000 Kilo Gramm vernichtet, 16.000 BVE versenkt und 35.000 beschlagnahmt. (DWB)

In Lemeschburg wird ab Montag mit der Ausfolgung von Dunststoffjucker begonnen.

Seit acht Wochen befinden sich völkendeutsche Umstiebler aus Bulgarien in fünf Lagern des Gaues München-Oberbayern, wo sie ihre Einbürgerung erwarten.

Somit Meldungen aus Moskau wurden alle sowjetrussische Frauen im Alter von 18-35 Jahren zum Kriegsdienst mobilisiert. Ausgenommen sind nur jene, die Kinder unter 5 Jahren haben.

Im Barthegan werden 15.000 Ortsnamen überdeutsch.

In Lemeschburg haben die Fleischhauer und Metzger nur monatlich einmal mit den Fleisch- und Fettarten zu verrechnen.

Eine 3-gliedrige türkische Militärabordnung unter der Führung eines Generalstabsmajors flog auf einem Sonderflugzeug zu einem 14-tägigen Aufenthalt nach Deutschland. (DWB)

Wie aus Agrum gemeldet wird, hat das kroatische Ministerium für Volkskultur beschlossen, in Semlin eine deutsche Handelsakademie zu errichten. (P)

Der von der Reichsregierung eingeladene Prof. Petrovich hielt in Göttingen einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über das Petroleumvorkommen in Rumänien. (R)

Somit einer Meldung aus Tokio ist der ehemalige Prinzregent Paul von Jugoslawien, der von den Engländern in Südamerika interniert ist, lebensgefährlich erkrankt.

Im Mittelmeer haben italienische U-Boote auch gestern wieder einen Zerstörer der Alliierten versenkt.

Der britische Parlamentssekretär erklärte gestern, daß England bereits zweimal wegen Mangel an Schiffstonnage fast den Krieg verloren hat und nachdem die deutsche U-Bootgefahr noch immer besteht, kann dies ihm nun zum drittenmal blühen.

Das Unterrichtsministerium hat die Errichtung eines deutschen Kindergartens in Cracowa bewilligt.

Das Luftschutzamt macht die Bevölkerung erneut aufmerksam, daß auch die Post-Zensur reiflos verhandelt werden müssen.

In der Gemeinde Betez (Kom. Suneboaru) starb der dortige Einwohner Teodor Butti so unglücklich von einem Maulbeerbaum, daß er kurz nach seiner Entlassung ins Dienlicher Spital gestorben ist.

Die Araber Fleischhauerin, Frau Johann Krawan wurde vom Gerichtshof freigesprochen, weil sie nachwies, daß die Anklage, welche man gegen sie erhob, der Wahrheit nicht entspricht.

Der Jener Einwohner Teodor Sas wurde zu 10.000 Lei Strafe verurteilt, weil er ohne Bewilligung Schnaps gebraut hat.

Se ein Monat Gefängnis erhielten Alle Bobob und George Romi aus der Gemeinde Manareu, weil sie von der Araber Frau Simion Danta Wäsche und Kleider von einigen 1000 Lei gestohlen haben.

Der Steueragent Gg. Danciu in der Karascher Gemeinde Jorokie wurde wegen Unterschlagung von Steuergeldern zu 4 Jahren Gefängnis und zu 243.210 Lei Schadenersatz verurteilt.

Zur Sicherung des für die Zuckerkranken so notwendigen Insulins hat das Amt für Gesundheit im Kreis Wurzland alle dortigen Zuckerkranken erforscht, sie mögen sich sofort melden.

Nachdem die Erde im Protektorat sich besonders gut zum Anbau von Sibirische eignet, wird dieser nun von deutschen Wirtschaftskreislauf durch Verteilung von Agrarien gefördert.

## Der Prozeß wegen dem Bakantischen-Schwindel mit Papierschollen vor dem Arader Gerichtshof

Arad. (D) Noch im Monat März berichteten wir, daß die Arader Goldgruben-Gesellschaft „Mica“ durch Vermittlung eines gewissen Dragoescu in Bukarest für ihre Angehörigen 6000 Paar Bakantischen kaufte und diese den Arbeitern für Lei 6.800 das Paar weiterverkaufte. Nach einigen Tagen stellte es sich — zur größten Überraschung der Arbeiter — heraus, daß die Bakantischen mit Papierschollen versehen waren und beim ersten Regenwetter auseinander fielen.

Auf Grund einer Anzeige wurde seitens der

Staatsanwaltschaft Dragoescu als Vermittler ausfindig gemacht und eine Reihe von Kriegsgewinnern, die in dem Komplotz verwickelt waren, verhaftet.

Die Verhandlung dieses Sensationsprozesses, welche in Arad hätte stattfinden sollen, wurde auf Wunsch des dortigen Gerichtes dem Arader Gerichtshof übertragen, der das Ansuchen der Angeklagten auf Verlegung des Prozesses nach Bukarest abwies und sich demnächst mit diesem großen Schwindel, wo Tausende Arbeiter betrogen wurden, befassen wird.

## Drusch wird überwacht

Belgrad. (D) Die Ernte hat in Ungarn bereits in verschiedenen Landesteilen eingesetzt. Der Versorgungsminister hat eine Verordnung erlassen, welche den Bauern die größte Sorgfalt bei der Einbringung der Ernte anbefiehlt.

Der Drusch ist nur mittels der Dreschmaschinen zulässig. Der Führer der Dreschmaschine darf mit dem Drusch erst beginnen, wenn der Auftraggeber ihm sein Landwirtsbuch vorgewiesen hat

oder nachweist, daß er das auszubrechende Getreide als Schmitteranteil verdient hat. In anderen Fällen darf die Druschdurchführung nur auf Grund einer schriftlichen Bewilligung der Gemeindevorsteherung übernommen werden. Der Versorgungsminister läßt den Drusch durch seine mit offenem Befehl ausgestatteten Organe im Wege der Verwaltungsinspektion in den Verwaltungsbehörden überwachen.

## An den Pranger mit den Verleumdern!

(BE) Das Kultusministerium wendet sich in einer Verlautbarung gegen jene Dunkelmänner, die in böswilliger Weise das Gerücht verbreiten, daß beim genannten Ministerium von gewissen Beamten für die Erledigung von verschiedenen Gesuchen, insbesondere für Verlehrsbevollmächtigungen, für die Bewilligung zum Kauf von Autoreifen, für Baubewilligungen usw. Beträge verlangt und von den Gesuchstellern auch gezahlt werden. Das Ministerium betont, daß die genannten Bewilligungen von den Generaldirektoren, Generalsekretären oder vom Minister selbst erteilt werden.

Diejenigen, von denen für solche Dienste Geld verlangt wurde, haben die Pflicht, den Fall sofort dem Minister anzuzeigen. Sie können sicher sein, daß die Erledigung ihrer Angelegenheit keinen Abbruch dadurch erleidet. Andernfalls sind die Verbreiter solcher Gerüchte denen gleichzustellen, die für die Dienste Geld verlangen. Es ist andererseits möglich, daß gewissenlose Dunkelmänner es sich zum Beruf gemacht haben, aus dem Umstande, daß sie auf unrechtmäßige Weise von der günstigen Erledigung einer Angelegenheit erfahren haben, durch die Vermittlung dieser Nachricht

Geldbeträge herauszuschlagen. Vor solchen Leuten wird gewarnt. Sie müssen an den Pranger gestellt werden. Leute, die behaupten, daß beim Ministerium Geld genommen wird, ohne hierfür Beweise zu erbringen, sind Verleumder. Im übrigen wird zur Kenntnis gebracht, daß ungesessene Anzeigen nicht beachtet werden.

### Gesetz gegen Weib

Im Altertum soll man den Weib mit Vorliebe deshalb aus Weibern von Weibholz getrunken haben, weil der Weibweber mit seiner Kühle den Trinker davor schützte, befrunken zu werden. Aus dem gleichen Grunde, nämlich um den Kopf klar zu behalten, habe man sich auch mit den Blättern des Weib das Haupt betränkt.

### 6 Monate Lagerhaft wegen teureren Kartoffeln

Der 60-jährige Glogowaker Landwirt, Josef Müller, erhielt vom Arader Gerichtshof 6 Monate Lagerhaft, weil er Kartoffel über den Maximalpreis verkaufte. Die Strafe wurde mit Rücksicht auf sein hohes Alter auf 3 Jahre suspendiert.

## Gemeinnütziges

### Leeflecke

entfernt man ohne jedes Reiben und ohne das zarteste Gewebe anzugreifen, indem man die Stelle über eine Schüssel legt und lockendes Wasser darauf gießt. Der Flecken verblaßt schnell und verschwindet dann vollständig. Man achte jedoch darauf, daß das Wasser lockend ist.

### Frische Kalbsflecke

Man spannt das Wäschestück am besten über einen tiefen Keller und läßt langsam kaltes Wasser auf den Fleck träufeln. Mit dem Finger hilft man durch vorsichtiges Reiben.

### Seinöflecke aus weißer Wäsche

entfernt man, indem man die Wäschestücke in einer Mischung von Terpentin-Salnatalkalischpulver über Nacht einweicht, tüchtig auswäscht und dann zusammen mit Salnatalkalischpulver, die man auch daz auf die Stelle reibt, trocken läßt. Demnach behandelt man die Wäschestücke wie alle übrigen. Sollte der Fleck nicht ganz weg sein, wiederholt man oben beschriebenes Verfahren.

### Heidelbeerflecke aus Weißzeug

entfernt man am besten mit aufgerührter saurer Milch, man spült mit lauwarmem Wasser gut nach.

### Himbeerflecke

sind aus Tischdecken, Servietten und dergl. mit verdünntem Chlorwasser (Sau de Javelle) zu beseitigen, auch die häufigsten Fleckstoffe für



Deutsche Kämpfer beim Handgranatenwurf. (Selbstbild von Rudolf Lipus Leipzig.)

## Erfolgreiche Tätigkeit

der Achsen-Luftstreitkräfte in Sizilien

Buenos Aires. (R) Die argentinische Kriegsberichter aus Sizilien melden, beunruhigt die sizilianische Bevölkerung den alliierten Landungsgruppen gegenüber heftigen Widerstand. In der vergangenen Nacht fand man 5 britische Wachtposten ermordet auf. Die Luftwaffe der Achsenmächte betätigt sich derart erfolgreich, daß sie sogar in Tiefenflug wahre Wolkens über den sich der Alliierten vertriehenden alliierten Truppen bilden. Mehrere Abteilungen der Alliierten wurden vernichtet und andere zurück ins Meer getrieben.

## Kämpfe zwischen Juden und Araber in Syrien

Istanbul. Laut Meldung aus Syrien kam es in Aleppo zwischen Juden und Araber zu mehrfachen Zusammenstößen. Sonderbarerweise stellten sich die Besatzungsgruppen nicht auf die Seite der einheimischen Araber sondern auf die der in letzterer Zeit eingewanderten Juden.

## Weil der Postmeister keine Marken hatte

Die wertvollste Briefmarke der Welt dürfte die karminrote 1-Cent-Britisch-Gubana aus dem Jahre 1856 sein. Ihre Entdeckung verdankt sie der Tatsache, daß der Postmeister keine Marken mehr vorrätig hatte, und einfach auf gewöhnliches Papier Ersatzmarken, bei denen das Rückstück eines Schiffes verwendet wurde, drucken ließ. Der erste „Sammlerpreis“ für die Marke im Jahre 1872 betrug eine Mark, während sie heute einen Stehhaberwert von fast 100.000 Mark besitzt!

## Ein Versuchsgarten im Banat

Im Banat wurde dieses Jahr ein Versuchsgarten für Oelisaaten angelegt, in dem Schaubepflanzungen mit Soja, Sonnenblumen, Hanf, Raps, Lein, Esel, Leimbutter, Senf, Koriander, Fenchel, Mohr, Sesam, Kumpel usw. gemacht werden. Die Versuche dienen der Feststellung, welche Kulturen unter den gegebenen klimatischen Bedingungen am besten gedeihen.

## SPORT

### Rumäne erzielte 10,5 Meter im Weltsprung

Beim Leichtathletik-Ländertkampf zwischen Rumänien und Kroatien in Bukarest gab es einige neue Landesrekorde. So durch Motan (R), der die 100 Meter in neuer rumänischer Landesbestzeit von 10,5 gewann, und durch Rumänens 4 mal 400-m-Staffel mit der Zeit von 3:28. Motina siegte außerdem noch im Weltsprung mit 7,20 Metern.

## 20-jährige Jüdin beschwindelt Glaubensgenossen

Der Arader Gerichtshof verurteilte heute die 20-jährige Jüdin Ecatarina Goldberger (wohnhaft auf dem Biata Cernat Nr. 7) und Peter Stoica zu je 2 Monate Gefängnis und je 10.000 Lei Geldstrafe, weil sie seit 1941 bis März 1942 von den aus den Gemeinden nach Arab evakuierten Juden unter dem Vorwand, daß sie ihre militärischen Angelegenheiten erledigen, Gelder herausgeschwindelten.

## Stürme in der Batscha

Fünfkirchen. In einigen Gegenden Ungarns kam es zu heftigen Stürmen, Wolkenbrüchen und Hagel. In der Nord-Batscha fielen hühenereigroße Hagelkörner. In der Gegend zwischen der Stadt Maria-Teresopol und Verbag wütete ein Wolkenbruch und Hagelregen, dem ein Sturm folgte, der Bäume von Manresbide entwurzelte und in den Obstgärten große Schäden anrichtete. Das Getreide blieb jedoch verschont.

## Deutsch-Schwedischer

Warenaustausch wird gesteigert

Stockholm. (DWB) Vom 5. bis 14. Juli fanden in der schwedischen Hauptstadt zwischen deutschen und schwedischen Regierungskommissionen Warenaustausch-Verhandlungen statt, die sich auf die 2. Hälfte 1943 beziehen. Sie vertiefen im Rahmen des beiderseitigen Abkommens den Warenaustausch zu steigern.

# Einzelheiten von der feindlichen Landung südlich Chrafusa

Rom. (DNB) Laut Meldung der Stefani-Agentur erfolgte die feindliche Landung südlich Syrakusa durch nordamerikanische und kanadische Truppen. Außer 2000 Schiffen wurden auch mehrere Tausend Landungsboote dazu verwendet.

Die gelandeten Truppen stießen gleich auf den heftigen Widerstand der deutsch-italienischen Küstenverteidigung, die einen Großteil des Feindes aufs Meer zurückwarf.

Diese zähe Küstenverteidigung er-

möglichte dann den Aufmarsch der eigenen Truppen, die hinter der Küstenverteidigungslinie standen. Ihre Ueberlegenheit zur See und in der Luft auszunutzen, wurden auch zahlreiche U.S.-Panzer ans Land gebracht, von denen mehrere Hundert vernichtet wurden.

Unterdessen richteten die italienischen Torpedoflugzeuge in der feindlichen Flotte große Verheerungen an, so daß der Feind erst Fuß fassen konnte, als er einigemal Nachschub erhielt.

# Auch die Reserven der Sowjet werden rasch zermürbt

Berlin. (DNB) Deutsche Militärkreise bemerken zu den Kämpfen im Raum Bjelgorod-Drel, die neuere Vernichtung von über 400 Sowjetpanzern und 212 Flugzeugen an einem einzigen Tage für die rasche Zermürbung der Sowjetkräfte sprechen. Die deutsche Umfassungstaktik hat sich bei Bjelgorod wieder einmal bewährt und führte zur vollständigen Vernichtung von 2 Sowjetregimentern. Insgesamt bloß 260 Mann blieben

teils als Gefangene, teils als Ueberläufer am Leben.

An den zerschlagenen sowjetischen Gegenangriff an diesem Frontabschnitt nahmen auch solche Sowjeteinheiten teil, die noch vor einigen Tagen am Nordabschnitt gesehen waren. Ein Zeichen, welche große Bedeutung die Sowjets ihrem unter ungeheueren Opfern mißlungenen Gegenangriff beimessen hatten.

# Ein Regiment britischer Fallschirmjäger aufgerieben

Berlin. (DNB) In Sizilien versuchten gestern britische Fallschirmjäger in Regimentsstärke auf der Ebene von Catania den Achsentruppen in den Rücken zu fallen. Das Unternehmen mißlang, weil sie unweit von einem Lager deut-

scher Reservetruppen den Boden erreichten. Innerhalb von einer Stunde war ein Großteil der Fallschirmjäger gefallen, der Rest aber geriet in Gefangenschaft.

# Zur Verwüstungswille führte zum Bombardieren des Nacherer Doms

Berlin. (DNB) Die britisch-amerikanische Luftbarbarei brachte es auch zustande, auf den altberühmten Nacherer Dom 27 Brand- und Sprengbomben wie auch 4 Kisten mit Phosphor gefüllt zu werfen. Der Dom ist über 1000 Jahre alt und eine Gründung „Karl des Großen“, dessen irdische Ueberreste im Dom ruhen, und in dem 35 deutsche Herrscher gekrönt wurden.

Daß nur der Verwüstungswille der Mordbrenner dabei die Hand im Spiel hatte, dafür spricht die Tatsache, daß von Nachen seit jeher jedwede Rüstungsindustrie ferngehalten wurde, u. zw. mit Rücksicht darauf, daß die Stadt berühmte Heilquellen hat, in denen schon Karl der Große Heilung gesucht hätte.

# Churchill nicht für Abänderung der Atlantik-Erklärung

Amsterdam. (N) Churchill erklärte gestern im Unterhause es bestehe kein Grund zu Verhandlungen über die Abänderung seiner mit Roosevelt gemeinsam verfaßten Atlantik-Erklärung, in welcher allen Völkern die Freiheit versprochen wird. Auf eine Anfrage, ob die

Atlantik-Erklärung für die U.S.A. oder für England Verpflichtungen enthalte, antwortete Churchill schlan, die Atlantik-Erklärung sei kein Vertrag, weshalb sie vom U.S.A.-Kongreß auch nicht ratifiziert wurde.

# Britisch-amerikanische

Schiffsverluste durch deutsche Luftwaffe

Berlin. (DNB) Wie amtlich gemeldet wird verfeindete die deutsche Luftwaffe bei der Landung auf Sizilien 34 feindliche Frachter und Transporter mit 160.000 BRT, wie auch eine große Anzahl von Landungsbooten. Der Fassungsraum der schwer beschädigten Schiffe aber beträgt 350.000 BRT.

# Die Ukraine unter Hitlers Schutz

Berlin. (DNB) Der Winnizaer Mafsenmord bildet in der Ukraine noch immer das Tagesgespräch.

Die ukrainische Presse erblickt darin den Vernichtungswillen des Judentums den arischen Völkern gegenüber. Sie hofft den Schutz Adolf Hitlers für die Ukrainer, wie auch, daß er der Ukraine im neuen Europa ebenfalls einen Platz einräumen werde.

# Juden auf der Flucht gelast

Sofia. Vor einigen Tagen versuchten vier jüdische Familien in drei Privatautos die Hauptstadt Sofia zu verlassen und die Auslandsgrenze zu erreichen. Die Wirtschaftspolizei hatte hiervon Kenntnis erhalten und konnte die Gruppe bereits in Gnjafjevo fassen. Die Juden führten Wertgegenstände, große Geldbeträge, Goldmünzen und Schmuck mit sich. Es handelt sich um reiche Kaufleute und ehemalige Industrielle.

# Heilung-Siriaer Malsdiebe verurteilt

Im Mai dieses Jahres wurde in Heilburg-Siria auf dem Felde der Frau Litta Ciudartu der junge Mals als Viehfutter abgerupft und dadurch ein großer Schaden verursacht. Die Untersuchung ergab, daß die Malsdiebe mit den dortigen Einwohnern Joan Filipas, Rabel Angel und Joan Belcan identisch sind. Der Krader Gerichtshof verurteilte alle drei heute zu 3, 4 und 5 Monate Gefängnis.

# Das Werk geschickter Frauenhände



# Die Kluge Hausfrau...

weiss sehr wohl, welche Bedeutung ein kräftiges, anregendes Frühstück für die Stimmung und Arbeitsleistung der Familie besitzt. Es eröffnet den Ausblick auf einen erspriesslichen Arbeitstag in Amt und Fabrik, in Büro und in der Schule. Hauptsache dabei ist allerdings ein guter Kaffee. Als wahren Genuss für die Nase und den verwöhnten Gaumen! Sie kocht deshalb den gesunden Kneipp-Malzkaffee oder die rasch zubereitete Enrico-Mischung. Und beide herzhafte gewürzt mit Franck, der bekanntlich zu jedem Kaffee gehört.



**Franck-Kaffee**  
s. p. a.

# Keine Landung in Griechenland

Sofia. Ausländische Meldungen über ein angeblich eingeleitetes alliirties Landungsunternehmen in Griechenland werden von militärischer Seite in Berlin am 18. Juli als absolut unrichtig bezeichnet.

# Beim Holz sammeln gestorben

Der Krader Staatsanwaltschaft wurde aus der Gemeinde Toc gemeldet, daß im dortigen Wald die 95-jährige Maria Moß tot aufgefunden wurde. Die Untersuchung ergab, daß die besagte Frau Holz sammeln war. Unter der schweren Last brach die Arme zusammen und ist gestorben.

# Britenbomben auf einem Friedhof

Rom. (DNB) Die Opfer des letzten britisch-amerikanischen Luftangriffes auf Turin wurden gestern in dem ebenfalls von Bomben durchwühlten Zentralfriedhof zu Grabe getragen. Die Aufräumungsarbeiten aber werden emsig fortgesetzt. Die Zahl der Toten hat sich auf 402 und die der Verwundeten auf 601 erhöht.

# Erdbeben in der Schweiz

Bern. Gestern wurde in den Kantonen Schaffhausen und Zürich ein starkes Erdbeben verspürt, dessen Herd wahrscheinlich in den Alpen liegt.

### Oberabbiner segnet Nordbrenner

Tanger. (DNW) Bevor gestern britisch-amerikanische Nordbrenner in Nordafrika zu Terrorangriffen in Italien starteten, erhielten sie den kirchlichen Segen. Diesen erteilte ihnen der Oberabbiner Torodi.

### Britische Kolonialverwaltung nur Deckmantel für Ausbeutung

London. (DNW) Ein Abgeordneter richtete im englischen Unterhaus gegen die Kolonialverwaltung scharfe Angriffe. Er nannte sie Ausbeutungspolitik u. betonte, die britische Verwaltung auf den Kolonien sei nur ein Deckmantel für die Ausbeutung der Kolonien einzelner Privatpersonen.

### Verwendung von Sojamehl anstelle von Fett in den USA

(DNW) In den USA gewinnt Sojamehl mehr und mehr an Bedeutung. Es wird wegen seines hohen Fettgehaltes als Fettzusatz zum Backen verwendet, wie auf der New Yorker Wackerlagung vor kurzem berichtet wurde. Außerdem soll Sojamehl den Backwaren einen angenehmen Geruch geben. Es ist nicht rationiert und bei einem Preis von acht Cent je Pfund billiger als Weizenmehl.

### Kleider und Wäsche bereitstellen

(EZ) Die Luftschutzbehörden machen die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß es angezeigt ist, Bündel mit Kleider und Wäsche bereitzustellen, um für den Fall, daß die Wohnung durch Luftangriff zerstört werden sollte, nicht auch das Allernotwendigste einzubüßen.

### Die Depesche aus Tiraspol

(EZ) Der Lemeschburger jüdische Kaufmann Liberius Schwarz erstattete gegen Alexander Brebenariu die Anzeige, weil dieser ihm unter Vorpiegelung von „Interventionen“ 400.000 Lei verausgabt hätte. Nun stehe es sich heraus, daß Brebenariu auch andere Leute um 7000-800.000 Lei beschwindelt und auf diese Weise mehrere Millionen zusammengehamstert hat. Der interventionistische Mann soll nun, wie ein Morgenblatt berichtet, verschwunden sein. Eine Depesche, in Tiraspol ausgegeben, an deren Echtheit man aber zweifelt, besagt, daß Brebenariu sich freiwillig an die Front gemeldet habe, was jedoch niemand glaubt.

### Der russische General Wlassow:

## „Ich klage Stalin und seine Clique an“

Wir berichteten kürzlich, daß sich unter dem Kommando des russischen Generals Wlassow mehr als 300.000 antikommunistische Russen und Ukrainer vereinigt hätten, um neben Deutschland gegen den Bolschewismus zu kämpfen. Paris. (DNW) „Le Matin“ veröffentlicht in großer Aufmachung einen offenen Brief General Wlassows, der unter der Überschrift „Ich klage Stalin und seine Clique an“, die Gründe darlegt, die ihn, den ehemaligen sowjetischen General, dazu bewegten, sich dem Kampf gegen den Bolschewismus anzuschließen. Wlassow kommt zu der Schlussfolgerung, daß der Bolschewismus eine unübersteigbare Mauer zwischen Rußland und den europäischen Nationen errichtet habe und daß im jetzigen Krieg das russische Volk unter dem Druck des Bolschewismus nicht für sich, sondern nur für den von dem englisch-amerikanischen jüdischen Großkapital abhängigen inter-

nationalen Bolschewismus kämpft. Dagegen stellt Wlassow als sein Kampfziel ein Zusammengehen der russischen Völker mit Deutschland und den europäischen Nationen heraus. „Ich habe“, so heißt es in dem Brief, „erkannt, daß der Sieg des Bolschewismus keines der Ziele verdrängt hat, für die er das russische Volk in den Kampf führte.“ General Wlassow gibt ebenfalls einen kurzen Überblick über seine militärische Laufbahn und seinen Kriegseinsatz. „Mein Aufbruch“, so schreibt Wlassow seinen offenen Brief, „nicht nur unter den Massen der sowjetischen Kriegsgefangenen, zu denen ich sechs Monate lang selbst gehörte, sondern in allen Ecken des russischen Volkes einschließlich der noch unter bolschewistischer Herrschaft bestehenden Gebiete Mangel gesunden. Meine Sache ist die Sache des russischen Volkes.“

## Die Banater Freiwilligen der Waffen-SS sind nach Wien abgefahren

Ähnlich wie in Arab, im Kreis Mitter-Guttenbrunn, gestaltete sich auch die Verabschiedung der Waffen-SS-Freiwilligen im Kreis Lenau, Brugg, Traaen und in der Stadt Temeschburg. Zuerst zogen aus Lovrin 1300 Männer aus den Gemeinden Lovrin, Warjash, Perjamosch, Tschanad, nachher aus Gatzfeld die Gemeinden Billed, Klein-

und Großfetscha, Zenuheim, Pefal, Ketscha, Bogarofsch, Tschene und Gatzfeld, sowie Reschitz und Gataia etc. Zeitweise wurden die Freiwilligen vom Volksgruppenführer und in seinem Auftrag vom Stabsführer Andreas Rühria, sowie dem Inspektor der NSDAP, Oswald Frauenhoffer, verabschiedet.

## Verstimmung im Vatikan wegen Veröffentlichung der Roosevelt-Botschaft

Rom. (N) Die letzte Botschaft Roosevelts an den Papst über Schonen der Kirchen bei Terrorangriffen tief in Wirtaunkreisen Verstimmung hervor, weil die Botschaft ohne Wissen des Papstes veröffentlicht wurde. Diese Vorgangsweise, wird in vatikanischen Amtskreisen erklärt, widerspreche dem internationalen Brauch, laut welchem Botschafts- und Briefwechsel zwischen Staatschefs

nur nach gegenseitigem Uebereinkommen der Öffentlichkeit preisgegeben werden. Die Veröffentlichung war um so fataler, als Roosevelt darin gegen den Faschismus scharf Stellung nahm und der Papst sich stets der italienischen Nation angehörend erklärte. Wie man weiß, hat der Papst Roosevelts Botschaft bisher noch nicht beantwortet.

**Markenfahräder: Görlicke, Puch, Baronia u. s. w.**  
Deutsche Fabrikate — Große Auswahl — Billige Preise.  
„MECATON“ GH. CIACIS & Co. ARAD, Bulev. Reg. Ferdinand 27

## Britische Banditen vernichteten Kulturdenkmäler in Machsen

Berlin. Das DNW meldet: Britische Bomberverbände führten in der vergangenen Nacht einen schweren Terrorangriff gegen die Stadt Machsen. In den Wohnvierteln der Innen- und Altstadt entstanden große Zerstörungen. Viele öffentliche Gebäude und Kulturdenkmäler wurden zerstört. Der Mächener Dom wurde getroffen. Die Bevölkerung erlitt schwere Verluste. Bei dem An- und Abflug, sowie über der Stadt wurden 21 Bomber abgeschossen.

motorische Flugzeuge abgeschossen worden. Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der vergangenen Nacht Hafens- und Stadt Hull, sowie kriegswichtige Ziele an der Südküste Englands mit Bomben aller Kaliber an.

Wie nachträglich gemeldet wird, sind aus dem Bereich der Nacht zum 13. Juli auf dem Berg vorgeschobenen Bomberverbänden der 6. Luft- und Küstenfliegerdivision 11 deutsche Luftverteidigungsabwehrkräfte 11 bier-

## Ritzliche Frage an Churchill

Stockholm. (DNW) Ein junger britischer Fliegeroffizier richtete an Churchill die Frage, wofür England eigentlich kämpfe. In den letzten 25 Jahren ist der einzige Engländer nur unter Arbeitslosigkeit und Not um daran anderte sich bisher nichts.

## Zahl versenkter japanischer Schiffe viel zu gering

Newyork. (DNW) Zuständige US-Marinestreife sind mit der kleinen Zahl versenkter japanischer Schiffe unzufrieden. Wie sie betonen, vermögen die Anglo-Amerikaner bei weitem nicht so viele japanische Schiffe zu versenken, wie Japan neue zu bauen.

## Deutsche Kühlanlagen für Bukarest

Bukarest. (BT) Zur Fortführung der Arbeiten an den Hallen und Kühlanlagen der Hauptstadt wurde mit der Gesellschaft „Linde's Gasmaschinen“ A. G. in Mesbach ein Vertrag zur Lieferung und Aufstellung von Einrichtungen für das Kühlager in den Oberhallen der Hauptstadt, abgeschlossen. Die Vertragssumme beträgt 1.337.000 Reichsmark und 7.767.000 Lei und wird mittels Staatsobligationen entrichtet.

## Zucker für Griechenland

(Gbb) Das Reich hat Griechenland ein größeres Zuckerkontingent zur Verfügung gestellt, mit dessen Hilfe die Versorgung der Bevölkerung der größeren Städte durch Monate gesichert wird. Darüber hinaus hat das Reich dem internationalen Roten Kreuz kostenlos 200.000 kg Zucker für dessen griechische Kinderaktion zur Verfügung gestellt.

**Alug Leichenbestattungsunternehmen**  
Billige Preise!  
Telefon: Neuarad 20-22, Arab 14-30.

## Zuckerverkauf wird freigegeben?

den in Rumänien 80.000 ha gegenüber 60.000 ha in früheren Jahren — mit Zuckerrüben bebaut. Da nach Schätzung der Sachverständigen die Zuckerrübenzeugung dieses Jahr den Zuckerbedarf der Bevölkerung decken wird, kann damit gerechnet werden, daß die Einschränkungen des Zuckerverbrauches aufgehoben werden.

## Schwere Strafe für Betriebseinstellungen

Bukarest. (N) Laut Mitteilung des Wirtschaftsministeriums werden Unternehmungen, die ihre Erzeugung ohne Bewilligung verringern, oder aber ihre Tätigkeit einstellen mit strenger Zwangsarbeit bestraft. Es ist eine Strafe von 5 bis 25 Jahren dafür vorgesehen.

## Arbeitslose melden sich beim staatlichen Arbeitsamt

Laut einer Verfügung des Arbeitsministeriums haben sich sämtliche beschäftigungslose Arbeiter und Arbeiterinnen, (Haushaltungspersonal, Handwerker, Gepächträger, Tagelöhner usw.), die Arbeit suchen, an das Arbeitsvermittlungsammt zu wenden. Sämtliche Arbeiter, die an Arbeitstagen beschäftigungslos auf den Straßen und Plätzen, in Wirtschaften usw. herumlungern, werden in Arbeitslager interniert.

## Jugendinsatz im Banat

(Gbb) Im ehemals serbischen Banat sind 1500 Mädel und Jungen der DA zum Erntedienst angetreten. Ihre Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt. Sie werden bis Ende Juli in der Weizenernte und von Ende August bis Mitte September in der Mais- und Erbsenernte eingesetzt werden. Danach wird die Jugend vorwiegend auf dem Wege Sammelaktionen durchführen, im wesentlichen die Sammlung von Altpapier, Ephenstoffen und Zellulose.

**FORUM-KINO ARAD**  
Tel. 20-10  
Jeden Sonntag vormittag große:  
**30 LEI MATINEE**

## Symptome der Gummi-Knappheit in USA

Stockholm. In den Vereinigten Staaten versucht man jetzt auch, um der drohenden Gummi-Knappheit zu begegnen, die aus Südrußland bekannte Löwenhaut vor Zugluft zu schützen, deren Kautschuk gummiartig ist. Künstliche Gummis sind auf dem Weltweg nach Amerika im Nachschub. Ob sich die Amerikaner, die erst durch langjährige Sanktionen auf einen ersatzlosen Stand gebracht worden sind, in dem ungewohnten Klima entwickeln, muß abgewartet werden.

Ohne schönen Zeint gibt es keine schöne Frau!  
Die Dr. Wölbesche „W e n i u s - C r e m e“ für Tag und Nacht, sorgt für die Feinheit Ihrer Gesichtshaut und der Hände und schützt diese vor Wind und Wetter. Ihr angenehmer, süßlicher Geruch macht sie zur Lieblingscreme der eleganten Frau. Pflegen Sie Ihre Haut mit „Wenius-Creme“, „Puder“ und „Seife“.

**Drucksorten**  
jeder Art für Handel, Industrie und Private liefert schnell und preiswert  
**Buchdruckerei „Arader Zeitung“**  
Arad, Plebanplatz 2. — Fernruf 16-89.

BESONDERES

Das Werk des tüchtigen Landwirts

Der Ackermann geht mit Sonnenaufgang an seine harte Arbeit. Soll die Ernte gesegnet sein, so muß sie mit unermüdetem Fleiß vorbereitet werden.

Braunkohlenlager in Dänemark entdeckt

(DPA) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Bei Herning in Mitteldänemark wurde ein Braunkohlenlager gefunden, das größer ist als alle anderen, früher in Dänemark entdeckten zusammengekommen, und das die Braunkohlenversorgung Dänemarks für eine Reihe von Jahren sichergestellt.



Endlos ziehen sich die Nachschubkolonnen bespannt und motorisiert auf den zahlreichen Rollbahnen des Ostens, wie dies hier aus einem Kurierflugzeug aufgenommen ist. (Orbis)

Güterwagen rollen durch die Straßen

In Gera (Thür.) hat sich die Straßenbahn jetzt auch auf die Beförderung von Gütern der Reichsbahn eingestellt. Von besonderen Zugmaschinen werden hier auf sogenannte Rollböcke gefetzte Güterwagen der Reichsbahn von Bahngelände auf den Straßenbahnschienen bis in die mit Gleisanschluss versehenen Industriewerke befördert.

Verurteilte Arbeiter

weil sie ihre Stelle verlassen haben Arab. Das Sabotagegesetz sieht bekanntlich für solche Arbeiter oder Arbeiterinnen schwere Strafen vor, wenn sie in unbegründeter Weise ihren Arbeitsplatz verlassen. Auf Grund desselben wurden in den letzten Tagen von hiesigen Arbeitsinspektoren einige Fälle dem Gerichtshof übergeben, der folgende Urteile fällte: Die Anlegerin Sofia Jonas aus der Zentru-Druckerei, der Arbeiter Heinrich Eich, Franz Quatz, Johann Lent vom Constructia-Bauunternehmen, sowie die Fabrikarbeiterinnen Rosa Cesejan und Wilma Zuhaf wurden zu je einem Monat Arbeitslager verurteilt, weil sie ihre Arbeitsstellen verlassen haben.

Strafanzelge gegen einen Kronstädter Händler

Arab. Die hiesige Witwe Michael Wagner hat gegen den Kronstädter Händler Ernest Cubitzer (Barikta Gasse 16) die Strafanzelge erstattet, weil er von ihr unter verschiedenen Versprechungen 108.959 Lei herausgeschwindelte und sie weder die Ware noch das Geld erhielt.

Drei Diebe unschädlich gemacht

Der 20-jährige Araber Gewohnheitsdieb, Franz Ferben wurde der Staatsanwaltschaft übergeben, weil er bei Julia Mihay Kleider im Werte von einigen Tausend Lei gestohlen hat. Ebenfalls verhaftet wurden die Zigeuner Dumitru Petrovics 19 Jahre alt und Biorica Lingurar 22 Jahre alt, weil sie von Basile Stoica Hausgeräte und Räder gestohlen haben.

Advertisement for Ceretan, a plant protection product. It features a central logo with a sun and the text 'Wie die Saat so die Ernte!' and 'Ernteauffälle werden vermieden durch Beizung des Saatgutes mit Ceretan'. Below the logo, it lists 'Trocken- oder Nassbeize für alle Getreidearten!' and provides contact information for I. G. Farbenindustrie A. G., Leverkusen, and their general representation in Bucharest.

Soldatengruße an die Heimat

- A list of names of soldiers and their families, including: Folgende Soldaten grüßen ihre Frauen, Kindern, Eltern, Verwandten und Bekannten: Georg Sehl, Peter Michelbach, Guttendrunn; Franz Berner, Max Schlechter, Glogoray; Hans Fleh, Michael Frank, Drejbork; Hans Rutschera, Alexanderhausen; Nikolaus Jung, Hans Waltrich, Anton Wolf Tchanad; Franz Müller Blumenthal; Sepp Hilchen, Wendelin Stelbel, Klein-St-Peter; Philipp Bretträger, Neupanar; Franz Blitsfuß, Sepp Hinte, Neustebel; Nikolaus Schab Freidorf; Fritz Billner, Sepp Sander Hermannstadt; Franz Tschel Gesellschaft; Hans Waber Sackelhausen; Josef Wenning Marienfeld; Peter Müller, Nikolaus Matthias Albrechtstor; Stefan Vint Groß-St-Nikolaus; Peter Jakob Freidorf; Ernst Fajelas Haxfeld; Hans Morath, Andreas Hissl, Max Bachmann Saderlach; Sepp Schmidt, F. Böhmernyi, Hans Luz, Franz Luz, Hans Welmann, Stefan Weiziffer, Konrad Wiesenmayer, Franz Waber Sanktanna; Hans Schambre Wiesenhaib; Sepp Kirch, Sebastian Schmitz Deutsch-St-Peter; Sebastian Murauly Kerulösch; Hans Breznay, Hans Weinmann Neunard; Michael Bartolf Semlat; Franz Wpyschill Warjatsch; Sepp Fritz, Karl Schneider Billeb; Adam Michael, Sepp Gantner Kreuzhätten; Hans Rapp Engelsbrunn; Sepp Bauer Toni Finser, Jakob Gely Neuborf.

Advertisement for BAD BUZIASCH, a health resort. It offers 'Sichere Heilung für Herzkrankheiten, Blutzirkulationsstörungen, Frauenleiden u. s. w.' and lists amenities like 'Erstklassige Hotels, Vorzügliche Küche, Billige Preise, Zerstreuungen, Militärmusik' and a 50% discount for military personnel.

Welche Juden bekommen normale Lebensmittelfarten?

- Das Temeschburger Rådtsche Versorgungsamt teilt mit, daß auf Grund einer ministeriellen Verordnung folgende Juden normale Lebensmittelfarten erhalten: 1. Die Witwen und Waisen jener Juden, die im Weltkrieg 1916-1918 oder jetzt in 1941 gefallen sind. 2. Jene Juden, die ausgezeichnet wurden mit: Steaua romaniei mit Schwertern, Coroana romaniei, Virtutea militara und Barbati...

30 Jahre Elektrofarren

Auf den Bahnhöfen, bei der Post und in vielen Industriebetrieben sieht man die kleinen wendigen Elektrofarren. Die von der WEG im Jahre 1913 gebaute Ursausführung wählte eine Grundbauform, die sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Der kräftige Rahmen mit Plattform ruht mit Schraubenscheidern auf Achsen. Die Räder sind mit Vollgummibereifung versehen, werden durch Elektromotoren angetrieben und durch ein Handhebelsystem automobilarig gelenkt. Als Kraftquelle dienen Akkumulator, die zwischen den Längsträgern des Fahrzeugrahmens heraushebbar untergebracht sind. Durch Einbau starker Motoren wurde die Fahrgeschwindigkeit fast verdoppelt. Heute werden neben kleineren Fahrzeugen für 1000 kg größere und schwerere für 3000 kg Nutzlaster gebaut. Die Bedienung des Elektrofarrens ist so einfach, daß ungelernete Kräfte sie nach kurzer Zeit erlernen. In Deutschland sind allein mehr als 20.000 Elektrofarren eingesetzt. Durchgeführte Vergleiche haben ergeben, daß...

Ein Krankenhaus unter der Erde

Zum Schutz der Kranken gegen Fliegerangriffe ist jetzt in Berlin neben einem Berliner Krankenhaus auf Veranlassung des Deutschen Roten Kreuzes zum erstenmal ein Krankenhaus unter der Erde für mehrere hundert Personen eingerichtet worden.

Ein Feind des Kartoffelfäfers gefunden

Wie gemeldet wird ist es Troubelot gelungen, ein Insekt zu züchten, das den gefährlichen „Colorado“-Kartoffelfäfer vernichtet.

Schutzmittel gegen Bremsen

Als Mittel zum Schutz gegen Bremsen hat sich praktisch bewährt, das zeitweilig abwuschende der Tiere mit einer verdünnten Abkochung von Walnußblättern in Essig. Die Bremsen, auch die Fliegen und andere Insekten, werden durch den scharfen Geruch abgeschreckt.

A memorial notice for a deceased person. It includes a cross symbol and text: 'Gestern seinem Todnetze und im unerwartlichen Glauben an den Führer u. den Sieg starb am 16. März 1943 im Osten den Selbentod im Alter von 34 Jahren mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Sohn und Bruder Oberabteilungsführer Sepp John H-Rottf. in der Waffen-It. Inf. des GSt 2 In tiefster Trauer: Elise John geb. Sch. als Frau, Krimhilde, Inge, Edeltraut, Sabubrand, als Kinder, Magdalena John, als Mutter, Barbara Pech, Nikolaus John, Georg John, Julius Pech, Biele John, als Geschwister u. Schwäger.'

Allerlei von zwei bis drei

Am Sonntag Nachmittag um 6 Uhr hält im Araber Kulturpalais der Präsid des rumänischen Journalistenverbandes, Kollege Stefan Blabescu, einen Vortrag über die „Richtlinien des rumänischen Schiffbaus“. Nachher gibt der Verband der rumänischen Lehrer ein Konzert.

Wie wir in der „Südostdeutschen Tageszeitung“ lesen, ist es in Hermannstadt nicht verpflichtet, die Balken auf dem Dachboden gegen Brandbombengefahr mit Kalk zu weihen. Wohl kann sich ein Brand bei angewetzten Brettern nicht so rasch verbreiten, wie im Unterflurungsfall.

Der Dugoscher gr.-lat. Bischof Dr. Ioan Balan hat sein 40-jähriges Priesterjubiläum begangen.

Im Südbteil der Ukraine ist die Weizenernte schon an vielen Stellen mit Wähdreschern im Gange.

(DPA) Ueber 30.000 tschechische Arbeiter werden in diesem Sommer ihren Urlaub in den Bädern Böhmens und Mährens verbringen.

In Mazedonien tragen die reichen Bäuerinnen noch heute bis zu 27 Unterröcke übereinander. Alle haben verschiedene traditionsbedingte Muster, gewaschen werden sie durchschnittlich alle 10 Jahre einmal.

In der Gemeinde Unirea (Lordsack Romitas) ist die 100-jährige Lehrerin Josef Ratz geb. Lydia Sera nach kurzem Leiden gestorben. Die Frau war während den 100 Jahren ihres Lebens kaum nennenswert krank.

In Neutichoda wurde die 31-jährige Frau des gewesenen Holzhändlers Ing. Michael Egin im Pferdefall ermordet aufgefunden. Die Gendormerie nahm den Gatten in Gewahrsam.

In Marienfeld wurde ein 6 Jahre alter Knabe von einem Bauernwagen überfahren und ist an den Verletzungen gestorben.

Die Bagage Ich hatte mit meiner Familie in Leipzig zu tun. Als ich abreiste, fragte ich den Portier: „Wo ist denn meine Bagage?“ Der Portier, freundlich: „Die gnädige Frau und das Fräulein Lochter sind bereits zum Bahnhof hinausgegangen!“

Weintransport freigegeben

(N) Laut einer Verfügung des Alkoholmonopolamtes kann in Zukunft die Lieferung von Wein in Fässern oder Flaschen auf den Staatsbahnen ohne besondere Lieferungs Erlaubnis erfolgen.

CORSO-KINO, ARAD Telefon 23-64

Einziges Kino mit offenem Dach Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Achtung!

Wir bringen auch im Sommer große Premieren! Im Lande zum erstenmal führen wir auf

„Macario und die lustige Gesellschaft“

damit 2 Stunden hindurch die Stadt von Lachen erfüllt ist.

Samstag vormittag um 11.30 Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.

Achtung Kaufleute! Gewerbetreibende! Industrielle! 5%-ige Quittungsblock. Fakturen, Briefpapier und Kuperte mit Firmenstempel erhalten Sie schnell und billig in der Buchdruckerei „Arader Zeitung“

ARO-Kino, Arad Telefon 24-45

Die größte Filmoperette der letzten Jahre von Johann Strauß

„WIENER BLUT“

Willy Fritsch, Maria Holst, Hans Moser, Theo Lingner

Spielleitung: Willi Forst Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr. Sonntag vormittag 11.30 Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.

„Die Frau hinter der gläsernen Wand“

55. Fortsetzung.

Ich war fassungslos, entsetzt, ich fühlte mich zurückgestoßen und enttäuscht. Und doch sagte ich es nochmal, ich bat, ich flehte ihn um Hilfe an.

Heinz Renken hat die Nase geballt. „Oh, was mühte ich mich doch um dich zu kümmern!“ rief er hervor. „Ise Dannow sieht ihn ernst an. Wir wollen nicht über ihn richten, Heinz. Wir wissen nicht, was ihm heute Abend geschehen ist und ich — ich habe ihm vergeben, seit du mir heute zur Seite gestanden hast bei all dem Filzrichterlichen. Laß auch du Vergangenes ruhen, Heinz!“

Heinz Renken preßt die Lippen auf-

Kleine „Wachenschau“ des Kriegsberichtes

Wirtschaftserfassungskommando

Das Wirtschaftserfassungskommando dieser bayerischen Gebirgsjägerdivision hat für etwa 25.000 Mann und die dazugehörigen Pferde Nahrungsmittel und Futtermittel bereitzustellen.

Eben rollen Fuhrwerke auf den Hof, die mit Weizen und Gerste beladen sind. Sie bringen Bestände von den „Brigaden“ herein — von den Außengütern, die zum Hauptkorn gehören.

Wir steigen in die Keller hinab. Unten stehen große Fässer mit Tomaten, Gurken, Zwiebeln... Sind sie sehr stolz auf ihre Vorräte, die Männer vom Wirtschaftserfassungskommando.

„Das ist alles ganz großartig“, sage ich zum Schluß, „wahrscheinlich sind Sie Landwirte?“

„Nein, Jurist.“ Aus einem PR-Bericht von Wilhelm Ruoff

Eisenbahner In den Gebieten des mittleren Ostens, die von Banden heimgesucht werden, ist jeder Eisenbahner gleichzeitig Soldat.

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-10

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Der aufregendste und sensationellste Abenteuerfilm

„ALARM“

Karl Martell — Maria von Tasnadji — Hilde Seiffel — Theodor Loß.

Außer Programm des neuesten 71-er Journal.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD Telefon 12-32

Heute, Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Kommen Sie lachen und sich unterhalten bei dem Film der Meisterhumoristen

„Gespenster im Schloss“

Neues Journal. — Zweck Vermeidung des Gedränges Kartenvorverkauf.

„BASTARD“

Es kommt! Es kommt!

einander. „Du kannst ihm verzeihen, Ise? Und ich soll mich damit abfinden?“

Sie lächelt ihr schönstes und freiestes Lächeln.

„Ich kann verzeihen, Heinz, weil ich mein Glück gefunden habe — das Glück deiner Liebe! Oder habe ich es durch dieses mein Verbrechen verpielt?“

Entwässert beugt sich Heinz Renken über ihre Hand.

„Nein, du hast sie dir zum zweiten Male gewonnen, Ise, für immer gewonnen. Von jetzt ab wollen wir die Vergangenheit ruhen lassen und alles, was noch geschah im Glaspalast zu Mir“

„Das ist auch nicht mehr viel zu erzählen, Heinz. Was sonst an jenen Abend geschah, das alles hörtest du von der Ethel. Mit diesem Abend auch war ich nicht mehr die Frau hinter der gläsernen Wand. Durch die Zeitungsberrichte, die meinen Namen meldeten, war man auf dem Generalkonsulat wieder auf mich aufmerksam geworden. Inzwischen war aus Deutschland die Antwort auf die Rückfrage über meine Person eingetroffen. Man verschaffte mir eine Schiffsgelegenheit nach Deutschland.“

unzugeben. Jeder Lokomotivführer hat neben dem Dampfhebel der Maschine sein Gewehr stehen.

An der Bahnstrecke tragen die Stelzenbunker auf — 10 Meter hohe Stämme mit Beobachterständen aus denen der Lauf eines Maschinengewehres herausragt.

Ein hieder aussehender Bauer erscheint eines Tages auf der Bahnstrecke. Er klettert sich in eine arbeitende Motte ein und fängt an, Schotter zu stopfen, den Boden zu stampfen, den Bahnkörper zu retnigen.

Er trägt die blaue Armbinde mit der Aufschrift: „Deutsche Reichsbahn“ und tut in jeder Beziehung so, als ob er dazugehört. Kurze Zeit geht das gut, bis er eines Tages durch die Wachsamkeit einer Bahnstrecke als Spion und heimlicher Mitnenleger erkannt wird...

Aus einem PR-Bericht von Anton Rlose

Gatalaner Frau vom früheren Geliebten ermordet?

In Gatala wurde — wie bereits gemeldet — die 44-jährige Frau Anna Stanezen ermordet und ausgeraubt. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen den gewesenen Geliebten der Frau, der jetzt verheiratet ist und in Temeschburg wohnt.

Der Mann wurde verhört, leugnet aber hartnäckig, in jener Nacht in Gatala gewesen zu sein.

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-10

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Der aufregendste und sensationellste Abenteuerfilm

„ALARM“

Karl Martell — Maria von Tasnadji — Hilde Seiffel — Theodor Loß.

Außer Programm des neuesten 71-er Journal.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD Telefon 12-32

Heute, Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Kommen Sie lachen und sich unterhalten bei dem Film der Meisterhumoristen

„Gespenster im Schloss“

Neues Journal. — Zweck Vermeidung des Gedränges Kartenvorverkauf.

„BASTARD“

Es kommt! Es kommt!

Doch der Beruf einer Längerin war mir leid geworden, auch hatte ich den kaum geheilten Fuß im Glaspalast überanstrengt. Doch die Bühne ließ mich nicht mehr los, ich mußte hart arbeiten, bis ich es schaffte, die zu werden, die ich heute bin — die Schauspielerin Ise Dannow.“

Das Mädchen schweigt. Der Mann streckt ihr die Hand entgegen. „Und von dieser Stunde an meine Verlobte und bald meine Frau, Ise, — das bist du, daß wirst du sein.“

Ethel zieht sie die Hand zurück. „Aber keine Eltern, Heinz — keine Mutter!“

„Wir werden Ihren Widerstand überwinden, Sie werden besiegt sein, wenn Sie das erst kennen.“

Seine Hand führt in die Tasche und holt ein kleines Lederetui hervor. Der Deckel klappt auf. Golden schimmern zwei Ringe. Den einen schiebt er ihr sanft über den Ringfinger.

„Dir gelobe ich mich, Ise Dannow“ — sagte er leise, als er nun selbst den anderen Goldring überstreift.

Sie sieht ihm in die Augen. „Das sollst du nie bereuen, Heinz!“

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, fettgedruckt 8 Lei. Kleinanzeigen (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellenanzeigen 3 Lei pro Wort (mindestens 10 Lei). 8-malige Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Fernwörterbuch 30 Lei. Kl. Anzeigen sind vorausbezahlt und werden telefonisch nicht angenommen. Anzeigen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Zur Beachtung der Mühlen-, Dreschmaschinen-Fabrikanten! Es ist ein Transport-Maschinenriemen aus orig. Leder und Kamelhaar, sowie Nähriemen „Ziehfuß“ angekommen. Fratil Burza, Eisenhandlung, Arad.

Ein deutsches Mädchen aus der 2. oder 3. Mittelschule wird als Spielkameradin zu einem 7-jährigen Mädchen gesucht. Vorzuziehen Arad, Stefan cel Mare-Platz 10.

Sprachunterricht: Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch, stenographie. Musikunterricht 2-5 Uhr: Arad, Wladimir von Sava 9 2. Stock.

Gebrauchte Dachziegelstatten und Balken zu verkaufen. Arad, Regina Maria-Strasse 8, beim Portier.

Gummischlauch 1" Durchmesser, Badewanne und Kesseln zu verkaufen. Arad, Regina Maria-Strasse 8, beim Portier.

Verfälschungsgesellschaft sucht per 1. August deutsche oder rumänische Maschinenschreiberin, die auch Buchführung kann. Schriftliche Angebote, in welchem Gehaltsanspruch, Befähigung und bisherige Anstellung angegeben ist, wird unter „Versicherer“ durch die Administration mettergeleitet.

80 Katastralfisch Aderfeld samt Wirtschaftsgebäuden, sowie großer Obstgarten in der Nähe von Arad sind zu verpachten. Näheres in der Eisenhandlung Burza, Arad, Reg. Ferdinand-Ring.

Ein Duster-Motor, 1 Zylinder, in gutem Zustande, zur Holzschneidemaschine zu kaufen gesucht. Mircu Bua, Bina (Rom. Timis).

6-er Hoffer-Schrank Drehschmaschine mit Eisenrahmen, Angellager, kombiniert mit Reibwerk, grobe Spren und Stroh-Elevator in gutem Zustande und eine Melichar-Sämaschine, 20-reihig, ganz neu, 4 Scher, überhardt May, 8 3 neu, zu verkaufen bei Nikolaus Koc, Menarad, Langegasse 120.

Eingeherin, die auch lochen kann, wird aufgenommen. Samolca Arad, Str. Penes Curcan 18.

Elektronstorte Siemens, Badewannenplatten u. Telefontast-Radioapparate sowie auch Fahrräder, deutsche Fabrikate sind angelangt und in großer Auswahl zu haben bei Elektrotechnik Romana, Arad, Reg. Ferdinand-Strasse 5, Telefon 18-15.

Motorrad, 120 ccm. ganz neu, Wandersporttyp mit Mo-Motor, zu verkaufen. Zu beschreiben in der Zeugmeisterei, Arad, Ciclo-Box-Casse 9.

Ein fast neues Haus mit 2 Zimmern, Küche und Nebenräumen, großem Obstgarten in Meisankulolaus ist dringend zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Da kommt ihm zwischen Rührung und Feierlichkeit die große Reaktion auf all das Erleben dieses Tages, die Reaktion eines hellen Lachens. Denn er ist jung und stark, und, was immer auch kommen mag, er muß überwunden werden; denn das Leben ist hart, aber schön.

„Und er ist nicht mehr allein!“ Lachen blickt er auf den Tisch, auf dem einsam, oben nur angetrunken das Weinglas Iises neben dem Brötchenteller steht.

„Eine etwas trockene Verlobung mein Liebes — immerhin — besser als gar nichts.“

Er reicht ihr das Glas hinüber. „Trink auf unser Wohl und unser Glück, Ise —“

Sie nimmt das Glas und setzt es an die Lippen. Weinen und Lachen ist zugleich in ihrer Stimme:

„Auf unser Glück, Heinz —“

„Dann trinkt er mit dem Rest nach.“

„Auf unser Glück, Ise —“ Es ist in der Tat eine seltsame Verlobung.

(Fortsetzung folgt.)